

## Bezugspreis

In der Hauptpoststelle über den im Gaste-  
bogen und den Postorten erreichbaren Sta-  
tionsstellen abgezahlt: vierzig Groschen 4.50.  
Bei zweitwöchiger wöchentlicher Auslieferung ins  
Jahr A. 6.00. Durch die Post bezogen für  
Postleistung aus Österreich: vierzig Groschen  
A. 6.—. Dreizehnter täglich Auslandsbeitrag  
ist Ausland: monatlich A. 7.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr.  
Die Abend-Ausgabe Montags um 8 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Schumannstraße 8.

Die Expedition ist Wochenende ununterbrochen  
geschlossen von 10 bis 12 Uhr.

## Filialen:

Otto Stemm's Tortin, Alfred Hahn,  
Universitätsstraße 3 (Saulnau).

Louis Weise,

Stallbarrenstraße 14. vorn. und Rückseite 2.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nº 356.

Mittwoch den 15. Juli 1896.

## Politische Tagesschau.

Leipzig, 15. Juli.

Die „Nordd. Allgem. Zeitg.“ behauptet, der weitauß  
überwiegende Theil der deutschen Presse habe Zu-  
stimmung zu der Bevölkerung Deutschlands an der  
Pariser Weltausstellung befunden, die „Nationalist.  
Gort.“ dagegen habe sich abfällig über die Entschließung der  
Regierung geäußert. Ueber beide Behauptungen wendet sich  
heute die „Nationalist. Gort.“, indem sie ausschlägt:

„Wir haben uns, und das ist ein äußerst schönes auch richtig ver-  
standenes, lediglich gegen ausgesprochen, daß die Frage der  
Ausstellungsbefreiung zu behandeln werde, daß die Industrie-  
preise, diese ist wirtschaftliches Interesse des Geschäftes gebietet,  
schließlich unter dem Gesichtspunkte der angekündigten nationalen Ehre  
sich zur Theorie eines der angekündigten nationalen Ehre  
bewegen, hätten mit unserer Güte, den Ertrag zu entzweien.  
Güte und die von den „Förder. Räumen“ mitgegebenen  
Belohnungen, in denen ein Platz wie die „Frankfurter Zeitung“  
sicher jetzt zu ergreifen, befindet uns in der Überzeugung, daß es von  
Vorteile wäre, sich in dieser Angelegenheit einzuhaken zu lassen.  
Doch politische Meinung war uns ganz außer Betracht gelassen.  
Nicht weil wir keine Meinung hatten, sondern weil es  
sich um eine zukünftige wirtschaftliche Entscheidung handelte, die, soweit  
politische Entscheidungen maßgebend waren, die Regierung allein hätte  
treffen müssen.“

Wie können zunächst bestätigt, daß der größere Theil der  
Presse auch bis heute noch entredet ist in Schweigen  
geblieben oder Bedenken geltend gemacht hat. Die „Nordd.  
Allgemeine Zeitung“ verhält sich, wie zwingend  
die Auswahl unter den ihrem Zwecke zur Verfügung  
stehenden Präsenten ist. Sie citiert ein nationalliberales  
Blatt, das sich inzwischen verschoben auf den Standpunkt  
der „Nationalist. Gort.“ gestellt hat, jedoch ein liberaleles  
Organ und die „Frankfurter Zeitung“, deren – gelinde  
ausgedrückt – Sympathien für Frankreich bekannt sind.  
Das Regierungsbüro hätte sich allerdings auch noch  
auf den „Borrell“ berufen können, den Herrn  
und Flamm für die Befreiung der Ausstellung ist  
und dabei von zweifelhaften Instanzen geleitet wird, wie  
das Organ des Herrn Sonnenmann. Die Zurück-  
haltung, welche die „Nationalist. Gort.“ nach der  
politischen Seite hin sich unterlegen zu fühlen glaubt hat,  
bleiben vor Anbeginn nicht und halten mit jetzt um so  
weniger fest als die „Nordd. Allg. Zeitg.“, und zwar  
in einer gegen das „Leipziger Tageblatt“ gerichteten Aus-  
lösung, auf dasselbe Terrain zu greifen hat. Rademacher  
ist die Befreiung einer süddeutschen Zeitung, die  
Seitensklärung des Reiches sei in Paris, stellenweise mit  
berücksichtigt begrüßt worden, citirt, schreibt zur Regierung-  
organ: „Man wird erwarten dürfen, daß die Befreiung des  
deutschen Reichs an dem gewählten Vertreter der Nationen  
in der französischen Hauptstadt nicht nur wirtschaftlicher,  
sondern auch in politischer Beziehung gute Früchte tragen wird.“  
Welche Umstände diese Erwartung rechtfertigen, wird nicht  
gestagt. Eine die Befreiung bei dem Pariser Aufenthalt  
der Kaiserin Friedreich? Oder das Verhalten der Franz-  
osen bei der Kaiserin Kaiserin vor einem Jahre, in der  
– billiglich benutzt – die in diesem Punkte merkwürdig schlecht  
unterrichtete Magazin „Ztg.“ eine Ermutigung zur Theorie  
an der Pariser Ausstellung erblieb? Wie werden nach den  
jetzt nicht bestätigten Ausdrücken an Frankreich ge-  
machten Erfahrungen sehr zuversichtlich sein, wenn die Beziehungen  
zwischen den beiden Ländern im Oktober 1900 nicht schlechter  
wird, als sie vor der Amtshandlung der Thesaurus an der  
Ausstellung waren.

Die bevorstehende Beendigung des Zollkrieges mit  
Spanien veranlaßt in der Presse Zusammenstellungen über  
die Entwicklung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Spanien. Dabei wird auch auf die zunehmende Ver-  
wendung spanischer Eisenbahnen in Deutschland hingewiesen.  
Da dieselben auch während des Zollkrieges zuließ einzutragen, so blieb dieser Zweig des spanischen Exportes von den Wirkungen  
des Zollkrieges durchaus verschont und war ihm zeigt sich  
wenig an deutscher, welcher Steigerung der deutsch-spanische  
Handelsverkehr unter günstigen Bedingungen läuft. Die  
Einfuhr spanischer Eisenwaren in Deutschland betrug in den  
ersten fünf Monaten des Jahres 1895 1.937.893 Doppel-  
Genther. Im gleichen Zeitraum 1893 belief sie sich auf 2.248.217 Doppel-Genther und für Januar-Mai 1896 hat sie  
sich auf 4.792.472 Doppel-Genther gefreist. Diese  
zunehmende Einfuhr entspricht nur dem vermehrten  
Bedarf an spanischen Eisenwaren in der deutschen  
Eisenindustrie. Die Zahlen allein enthalten schon eine  
starke Kritik des seiner Zeit von agrarischer Seite ge-  
stellten Vertrages, die spanischen Eisenwaren mit einem Fall  
im Höhe von 20 Prozent ihres Werthes zu beladen. Graf  
Kämpf regte diesen Gedanken schon in der Reichstagssitzung  
vom 26. Januar 1895 an und die „Deutsche Tagesschau“ hat ihn  
mit einem verdächtigen Vifer vertreten. Alle Argumente,  
welche von den Sachverständigen der Eisen-  
industrie dagegen eingemeldet wurden, auch der Rademacher,  
daß die spanischen Eisenwaren für die deutsche Eisenindustrie  
unentbehrlich seien, wurden von dem agrarischen Organ  
in den Wider geslagen. Glaublicher Weise haben die ver-  
bliebenen Regierungen nicht ein Gläschen getrunken mit den  
Warnungen des Abg. Dr. Hammacher, der dem Abg. Graf  
Kämpf gegenüber dringend davon abriet, in „früherer Be-  
zeichnung der Macht“ Maßregeln zu ergreifen, welche die  
wirtschaftlichen Interessen unseres Landes fundamental ver-  
ändern würden. Die Reichsregierung hat gezeigt, daß sie auch  
ohne die von agrarischer Seite gewünschte Schädigung der  
Industrie zum Ziel, zur Beendigung des Zollkrieges, gelangen  
konnte. Dieser Verlauf der Dinge sollte doch etwas mis-  
trauisch machen gegen die agrarischen Radikale und Propheten.

In Frankreich ist die Heir des Nationalfestes, welche  
durch die Annexions-Pi-Hung-Tsang's, das außer-  
ordentlichen Besoldigungen des Kaisers von China, ein  
besonderses Recht erhielt, durch einen Gewaltact gegen  
den Präsidenten Faure jährlings geführt wird. Wir  
berichten an anderer Stelle ausführlich über das Attentat.  
Hier können wir und darauf hinausführen, hervorzuheben, daß man es aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mit einem  
anarchistischen Anschlag auf das Leben des Präsidenten der  
Republik à la Gacette, sondern mit der That einer nicht völker-  
rechtsgeschäftigen zu thun hat, der an Überlasten wohnt,  
zu leben scheint und sie von aller Welt verfolgt glaubt.  
Man darf sonach, falls das weitere Verbrech und die polizei-  
liche Nachsuchung nicht zu einem anderen Resultate gelangt,  
was aber kaum anzunehmen ist, dem Verbrecher seine Ver-  
sicherung, er habe mir die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich  
lenken wollen, gern glauben. Auch in Paris ist diese Auf-  
sicht allgemein. Wie man uns meldet, erhältre die Männer  
einheitlich, daß der Anschlag ohne jede politische Tugend und  
nur die harmlose That eines Narren sei, die nichts  
bedeutete, als Mitleid am das Narrenhaus. Im Verhöre  
beschwerte sich der Attentäter François darauf, sich über  
seine früheren Vergangenheiten, sowie über die Freiheit der  
Meute, welche ihn fast zerissen hätte, zu beschweren. Im  
weiteren Verlaufe des Verhörs machte er unzummenhängende

Angaben, welche beweisen, daß er zwar nicht völlig  
wahnhaft, aber von großer geistiger Schwäche  
befallen ist und an Versorgungswahn leidet. – Was den  
Empfang Pi-Hung-Tsangs anlangt, so ist derzeit von  
Seiten der Presse ein sehr interessanter, ja zum Theil  
recht ungünstiger, was sich daher erklären mag, da  
der Vertreter des Kaisers von China, nachdem man ihn in  
Moskau etwas enttäuscht hat ziehen lassen müssen, in Deutschland  
keinen besonders feindwilligen Beziehungen zu China er-  
kannt hat, was nicht darüber hinaus geäußert hatte, von gewisser Seite geradezu un-  
verständlich Vorurtheile erhalten hat. Die offiziellen Repräsentanten  
der Republik fanden die Sache freilich ruhiger, lächerlich  
und daher auch ungemein verunsichernd auf. Sie sagen  
sich offenbar: Pi-Hung-Tsang hat das größtenteils seiner Gaben  
in Deutschland nicht ausgenützt, man hat ihm dort zwar  
soviel und umsoviel, aber man war doch zu bestimmen,  
was ihm Bezahlung für gute Dienste gebracht zu verlangen.  
Man hat nichts gefordert und darum hat man nichts bekommt.  
Wieder wie es früher, d. h. seitdem wir dreizehn  
Jahre lang kein Bündnis mehr mit Frankreich haben.  
Nachdem er 1870 als Major die Belagerung des Forts Dio-  
wasser war er Oberst im Generalsstab und Generalleutnant im Kriegs-  
ministerium unter General Ferrero, dessen Armeeverantwortung während  
seines Aufenthalts in Frankreich war. 1875 noch unter seinem Sohn Kaiser  
Wilhelm II. in Westfalen im Kriegsministerium. Seit 1876 hat er  
übrigens an politischen Verträge keinen berufenden Anteil  
mehr genommen. Der neue Kriegsminister Luigi Bellone in 1899  
in Savoia geboren und 1857 als Artillerie-Offizier aus der  
Kriegsschule zu Turin herau. Er kämpfte 1860 und 1861  
gegen die Österreichische Armee und 1870 als Artillerie-Offizier  
an die Mittelmärkte und begleitete 1870 den Kaiser  
auf seinen italienischen Reisen nach Wien und Berlin. Nach  
dem Besuch Kaiser Wilhelms II. in Westfalen im Jahre  
1875 noch unter seinem Sohn Kaiser Wilhelm II. in Westfalen im  
Kriegsministerium unter General Ferrero, dessen Armeeverantwortung während  
seines Aufenthalts in Frankreich war. 1876 noch unter seinem Sohn Kaiser  
Wilhelm II. in Westfalen im Kriegsministerium. Seit 1876 hat er  
übrigens an politischen Verträge keinen berufenden Anteil  
mehr genommen. Der neue Kriegsminister Luigi Bellone in 1899  
in Savoia geboren und 1857 als Artillerie-Offizier aus der  
Kriegsschule zu Turin herau. Er kämpfte 1860 und 1861  
gegen die Österreichische Armee und 1870 als Artillerie-Offizier  
an die Mittelmärkte und begleitete 1870 den Kaiser  
auf seinen italienischen Reisen nach Wien und Berlin. Nach  
dem Besuch Kaiser Wilhelms II. in Westfalen im Jahre  
1875 noch unter seinem Sohn Kaiser Wilhelm II. in Westfalen im  
Kriegsministerium unter General Ferrero, dessen Armeeverantwortung während  
seines Aufenthalts in Frankreich war. 1876 noch unter seinem Sohn Kaiser  
Wilhelm II. in Westfalen im Kriegsministerium. Seit 1876 hat er  
übrigens an politischen Verträge keinen berufenden Anteil  
mehr genommen. Der neue Kriegsminister Luigi Bellone in 1899  
in Savoia geboren und 1857 als Artillerie-Offizier aus der  
Kriegsschule zu Turin herau. Er kämpfte 1860 und 1861  
gegen die Österreichische Armee und 1870 als Artillerie-Offizier  
an die Mittelmärkte und begleitete 1870 den Kaiser  
auf seinen italienischen Reisen nach Wien und Berlin. Nach  
dem Besuch Kaiser Wilhelms II. in Westfalen im Jahre  
1875 noch unter seinem Sohn Kaiser Wilhelm II. in Westfalen im  
Kriegsministerium unter General Ferrero, dessen Armeeverantwortung während  
seines Aufenthalts in Frankreich war. 1876 noch unter seinem Sohn Kaiser  
Wilhelm II. in Westfalen im Kriegsministerium. Seit 1876 hat er  
übrigens an politischen Verträge keinen berufenden Anteil  
mehr genommen. Der neue Kriegsminister Luigi Bellone in 1899  
in Savoia geboren und 1857 als Artillerie-Offizier aus der  
Kriegsschule zu Turin herau. Er kämpfte 1860 und 1861  
gegen die Österreichische Armee und 1870 als Artillerie-Offizier  
an die Mittelmärkte und begleitete 1870 den Kaiser  
auf seinen italienischen Reisen nach Wien und Berlin. Nach  
dem Besuch Kaiser Wilhelms II. in Westfalen im Jahre  
1875 noch unter seinem Sohn Kaiser Wilhelm II. in Westfalen im  
Kriegsministerium unter General Ferrero, dessen Armeeverantwortung während  
seines Aufenthalts in Frankreich war. 1876 noch unter seinem Sohn Kaiser  
Wilhelm II. in Westfalen im Kriegsministerium. Seit 1876 hat er  
übrigens an politischen Verträge keinen berufenden Anteil  
mehr genommen. Der neue Kriegsminister Luigi Bellone in 1899  
in Savoia geboren und 1857 als Artillerie-Offizier aus der  
Kriegsschule zu Turin herau. Er kämpfte 1860 und 1861  
gegen die Österreichische Armee und 1870 als Artillerie-Offizier  
an die Mittelmärkte und begleitete 1870 den Kaiser  
auf seinen italienischen Reisen nach Wien und Berlin. Nach  
dem Besuch Kaiser Wilhelms II. in Westfalen im Jahre  
1875 noch unter seinem Sohn Kaiser Wilhelm II. in Westfalen im  
Kriegsministerium unter General Ferrero, dessen Armeeverantwortung während  
seines Aufenthalts in Frankreich war. 1876 noch unter seinem Sohn Kaiser  
Wilhelm II. in Westfalen im Kriegsministerium. Seit 1876 hat er  
übrigens an politischen Verträge keinen berufenden Anteil  
mehr genommen. Der neue Kriegsminister Luigi Bellone in 1899  
in Savoia geboren und 1857 als Artillerie-Offizier aus der  
Kriegsschule zu Turin herau. Er kämpfte 1860 und 1861  
gegen die Österreichische Armee und 1870 als Artillerie-Offizier  
an die Mittelmärkte und begleitete 1870 den Kaiser  
auf seinen italienischen Reisen nach Wien und Berlin. Nach  
dem Besuch Kaiser Wilhelms II. in Westfalen im Jahre  
1875 noch unter seinem Sohn Kaiser Wilhelm II. in Westfalen im  
Kriegsministerium unter General Ferrero, dessen Armeeverantwortung während  
seines Aufenthalts in Frankreich war. 1876 noch unter seinem Sohn Kaiser  
Wilhelm II. in Westfalen im Kriegsministerium. Seit 1876 hat er  
übrigens an politischen Verträge keinen berufenden Anteil  
mehr genommen. Der neue Kriegsminister Luigi Bellone in 1899  
in Savoia geboren und 1857 als Artillerie-Offizier aus der  
Kriegsschule zu Turin herau. Er kämpfte 1860 und 1861  
gegen die Österreichische Armee und 1870 als Artillerie-Offizier  
an die Mittelmärkte und begleitete 1870 den Kaiser  
auf seinen italienischen Reisen nach Wien und Berlin. Nach  
dem Besuch Kaiser Wilhelms II. in Westfalen im Jahre  
1875 noch unter seinem Sohn Kaiser Wilhelm II. in Westfalen im  
Kriegsministerium unter General Ferrero, dessen Armeeverantwortung während  
seines Aufenthalts in Frankreich war. 1876 noch unter seinem Sohn Kaiser  
Wilhelm II. in Westfalen im Kriegsministerium. Seit 1876 hat er  
übrigens an politischen Verträge keinen berufenden Anteil  
mehr genommen. Der neue Kriegsminister Luigi Bellone in 1899  
in Savoia geboren und 1857 als Artillerie-Offizier aus der  
Kriegsschule zu Turin herau. Er kämpfte 1860 und 1861  
gegen die Österreichische Armee und 1870 als Artillerie-Offizier  
an die Mittelmärkte und begleitete 1870 den Kaiser  
auf seinen italienischen Reisen nach Wien und Berlin. Nach  
dem Besuch Kaiser Wilhelms II. in Westfalen im Jahre  
1875 noch unter seinem Sohn Kaiser Wilhelm II. in Westfalen im  
Kriegsministerium unter General Ferrero, dessen Armeeverantwortung während  
seines Aufenthalts in Frankreich war. 1876 noch unter seinem Sohn Kaiser  
Wilhelm II. in Westfalen im Kriegsministerium. Seit 1876 hat er  
übrigens an politischen Verträge keinen berufenden Anteil  
mehr genommen. Der neue Kriegsminister Luigi Bellone in 1899  
in Savoia geboren und 1857 als Artillerie-Offizier aus der  
Kriegsschule zu Turin herau. Er kämpfte 1860 und 1861  
gegen die Österreichische Armee und 1870 als Artillerie-Offizier  
an die Mittelmärkte und begleitete 1870 den Kaiser  
auf seinen italienischen Reisen nach Wien und Berlin. Nach  
dem Besuch Kaiser Wilhelms II. in Westfalen im Jahre  
1875 noch unter seinem Sohn Kaiser Wilhelm II. in Westfalen im  
Kriegsministerium unter General Ferrero, dessen Armeeverantwortung während  
seines Aufenthalts in Frankreich war. 1876 noch unter seinem Sohn Kaiser  
Wilhelm II. in Westfalen im Kriegsministerium. Seit 1876 hat er  
übrigens an politischen Verträge keinen berufenden Anteil  
mehr genommen. Der neue Kriegsminister Luigi Bellone in 1899  
in Savoia geboren und 1857 als Artillerie-Offizier aus der  
Kriegsschule zu Turin herau. Er kämpfte 1860 und 1861  
gegen die Österreichische Armee und 1870 als Artillerie-Offizier  
an die Mittelmärkte und begleitete 1870 den Kaiser  
auf seinen italienischen Reisen nach Wien und Berlin. Nach  
dem Besuch Kaiser Wilhelms II. in Westfalen im Jahre  
1875 noch unter seinem Sohn Kaiser Wilhelm II. in Westfalen im  
Kriegsministerium unter General Ferrero, dessen Armeeverantwortung während  
seines Aufenthalts in Frankreich war. 1876 noch unter seinem Sohn Kaiser  
Wilhelm II. in Westfalen im Kriegsministerium. Seit 1876 hat er  
übrigens an politischen Verträge keinen berufenden Anteil  
mehr genommen. Der neue Kriegsminister Luigi Bellone in 1899  
in Savoia geboren und 1857 als Artillerie-Offizier aus der  
Kriegsschule zu Turin herau. Er kämpfte 1860 und 1861  
gegen die Österreichische Armee und 1870 als Artillerie-Offizier  
an die Mittelmärkte und begleitete 1870 den Kaiser  
auf seinen italienischen Reisen nach Wien und Berlin. Nach  
dem Besuch Kaiser Wilhelms II. in Westfalen im Jahre  
1875 noch unter seinem Sohn Kaiser Wilhelm II. in Westfalen im  
Kriegsministerium unter General Ferrero, dessen Armeeverantwortung während  
seines Aufenthalts in Frankreich war. 1876 noch unter seinem Sohn Kaiser  
Wilhelm II. in Westfalen im Kriegsministerium. Seit 1876 hat er  
übrigens an politischen Verträge keinen berufenden Anteil  
mehr genommen. Der neue Kriegsminister Luigi Bellone in 1899  
in Savoia geboren und 1857 als Artillerie-Offizier aus der  
Kriegsschule zu Turin herau. Er kämpfte 1860 und 1861  
gegen die Österreichische Armee und 1870 als Artillerie-Offizier  
an die Mittelmärkte und begleitete 1870 den Kaiser  
auf seinen italienischen Reisen nach Wien und Berlin. Nach  
dem Besuch Kaiser Wilhelms II. in Westfalen im Jahre  
1875 noch unter seinem Sohn Kaiser Wilhelm II. in Westfalen im  
Kriegsministerium unter General Ferrero, dessen Armeeverantwortung während  
seines Aufenthalts in Frankreich war. 1876 noch unter seinem Sohn Kaiser  
Wilhelm II. in Westfalen im Kriegsministerium. Seit 1876 hat er  
übrigens an politischen Verträge keinen berufenden Anteil  
mehr genommen. Der neue Kriegsminister Luigi Bellone in 1899  
in Savoia geboren und 1857 als Artillerie-Offizier aus der  
Kriegsschule zu Turin herau. Er kämpfte 1860 und 1861  
gegen die Österreichische Armee und 1870 als Artillerie-Offizier  
an die Mittelmärkte und begleitete 1870 den Kaiser  
auf seinen italienischen Reisen nach Wien und Berlin. Nach  
dem Besuch Kaiser Wilhelms II. in Westfalen im Jahre  
1875 noch unter seinem Sohn Kaiser Wilhelm II. in Westfalen im  
Kriegsministerium unter General Ferrero, dessen Armeeverantwortung während  
seines Aufenthalts in Frankreich war. 1876 noch unter seinem Sohn Kaiser  
Wilhelm II. in Westfalen im Kriegsministerium. Seit 1876 hat er  
übrigens an politischen Verträge keinen berufenden Anteil  
mehr genommen. Der neue Kriegsminister Luigi Bellone in 1899  
in Savoia geboren und 1857 als Artillerie-Offizier aus der  
Kriegsschule zu Turin herau. Er kämpfte 1860 und 1861  
gegen die Österreichische Armee und 1870 als Artillerie-Offizier  
an die Mittelmärkte und begleitete 1870 den Kaiser  
auf seinen italienischen Reisen nach Wien und Berlin. Nach  
dem Besuch Kaiser Wilhelms II. in Westfalen im Jahre  
1875 noch unter seinem Sohn Kaiser Wilhelm II. in Westfalen im  
Kriegsministerium unter General Ferrero, dessen Armeeverantwortung während  
seines Aufenthalts in Frankreich war. 1876 noch unter seinem Sohn Kaiser  
Wilhelm II. in Westfalen im Kriegsministerium. Seit 1876 hat er  
übrigens an politischen Verträge keinen berufenden Anteil  
mehr genommen. Der neue Kriegsminister Luigi Bellone in 1899  
in Savoia geboren und 1857 als Artillerie-Offizier aus der  
Kriegsschule zu Turin herau. Er kämpfte 1860 und 1861  
gegen die Österreichische Armee und 1870 als Artillerie-Offizier  
an die Mittelmärkte und begleitete 1870 den Kaiser  
auf seinen italienischen Reisen nach Wien und Berlin. Nach  
dem Besuch Kaiser Wilhelms II. in Westfalen im Jahre  
1875 noch unter seinem Sohn Kaiser Wilhelm II. in Westfalen im  
Kriegsministerium unter General Ferrero, dessen Armeeverantwortung während  
seines Aufenthalts in Frankreich war. 1876 noch unter seinem Sohn Kaiser  
Wilhelm II. in Westfalen im Kriegsministerium. Seit 1876 hat er  
übrigens an politischen Verträge keinen berufenden Anteil  
mehr genommen. Der neue Kriegsminister Luigi Bellone in 1899  
in Savoia geboren und 1857 als Art









# Volkswirtschaftliches.

Die für diesen Theil bestimmten Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben C. G. Lame in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

## Telegramme.

\* Berlin, 15. Juli. Begegnung der Klagen der Blätter über die verhältnisse der Berufsschule, der Jahresberichte der deutschen Consuln weist die "Welt. Allg. Ztg." darauf hin, dass neben diesen Jahresberichten von den Consuln Spezialberichte über jedes einzelne Unternehmen erstellt werden, welche Werte und Nutzungen für Interessen enthalten und den Handelskameränen oder Interessengruppen direkt mitgeteilt werden. Gerade die Nützlichkeit und die Schnelligkeit dieser Spezialberichte haben wiederholte die volle Anerkennung gefunden.

## Vermischtes.

\* Aus dem Vogtlande, 10. Juli. Der Metallreichthum des Vogtlandes ist nicht erheblich; er umfasst Kupfererze, Eisenhauer, Wismut, Kobalt, Antimon, Schwerspat, Quarz u. s. und das gekennzeichnete Ausklingen beginnt im Jahre 1894 eines Bericht von 718 824 A., ging aber im Jahre 1895 auf 478 482 A. zurück. Dieser Rückgang beruht in der Hauptzahl auf der vermindernden Förderung von Flußspat und Eisenstein in der zweiten Celzins geognathen, der Königsberg-Werke in Görlitz gehörigen „Unterspannungsvermögen“ feld“. Dasselbe wurden 1894 30 000 kg. A. und 1895 20 000 kg. Eisenstein und im vorherigen Jahre 1890 900 kg. A. 190 500 kg. (1895) Flußspat gebrochen. Der Wert des Urtex betrug 14 340 A. (1894) und sonst auf 7022 A. (1895). Flußspat ist bei der Vorsatz- und Glasfabrikation sehr begehrte und wurde früher von hier aus auch nach Deutschland verschifft. In den Brümmern des oberen Vogtlandes kommt noch Aluminium in erheblicher Menge vor. Dieses moderate, um seiner charakteristischen Leichtigkeit willen, willkommen ist und kann ausgewichet, lehnt aber nicht, da es in Südländern Deutschland das Aluminium nahezu rein gefunden und bezogen wird, abweichen.

\* Zur Lage der vogtländischen Städte- und Gemeinden-Zubehör. Einem Bericht der „Leipziger Wirtschaft“ ist Tegitz „Fabrik“ entnommen mit ausführliche: Auch diese Städte wie von den letzten Wochen weiter, das durch Gebiete am Ufer eines beobachteten war, unterliegt viel besser als in der gleichen Periode des vorherigen Jahres. Es liegen jetzt wieder viele Einheiten von Eisenstein leben, allerdings erfolgen deren Belastungen in Abgrenzung noch sehr vorsichtig, aber man sieht doch, das Arbeit vorhanden ist. Von Tegitz wurden neuer Tällißen (Sauerland) beobachtet, auch nach Riedberg nach Lippstadt, hauptsächlich letztere Ware, in ersterer Weise verhandelt. In Südländern ist es in allen Fällen sehr leicht. Die Handelsgeschäfte waren regelmäßig gut beschäftigt für Woche oder Monat für Deutschland, sowie für Österreich, England hat größere Absatz in Großbritannien, billiger und mittlerer Qualität, gedeckt, und auch in Russland, Rumänien, Serbien, Montenegro war entsprechender Vertrag. Bedeutung für die Schiene wurde ebenfalls, was aber sehr unterdrückt, da die Minen unverkennbar waren. Da der Bergbaubetrieb zwischen die Minen für die nächste Saison gut war, so dass die Minen wieder bereit auf längere Zeit davor gute Aufträge auf Vorratigung; in Spiegelgruben sind auch keine nennenswerten Geschäfte vorhanden, so dass überall ergänzt werden muss, und für Koper-Rouale, Bitumen, Kautschuk regelmäßige Belastungen ein.

\* Weidenberg, 14. Juli. Die beiden Nachbarstädte Greiz und Altenburg, die in rechter Geschäftsbewegung miteinander stehen, weil die gleichartige Industrie beider Städte, die Kommandogewerbe, dies erfordert, sollen nicht nur eine neue Fabrikstraße, die bereits abgestellt ist, sondern auch eine elektrische Straßenbahn erhalten, die die Verbindungen erleichtert. Einzelheiten werden wegen der Anlage der elektrischen Straßenbahn vor den Seiten der sächsischen und thüringischen Regierung nicht gemacht, aber es sollen doch einige Verhandlungen gegen die Betriebsicherheit u. vor geschlossen werden.

\* Aus dem Erzgebirge, 14. Juli. Die Eisenwarenindustrie, die früher einen bedeutenden Aufschwung nach den Vereinigten Staaten unterhielt, hat leider einen Rückgang dieser Aufschwung zu verzeichnen und ist auch nicht mehr beständig. Während z. B. in den ersten fünf Monaten 1895 noch 14 584 D.-U. Eisenwarenprodukte nach dem Auslande verkauft worden waren, jahrt diese Waren in der nämlichen Zeit des laufenden Jahres auf 14 821 D.-U. und davon erzielten die Vereinigten Staaten nur 1031 D.-U. oder 11,4 Proc. weniger als 1894 D.-U. oder 46,4 Proc. aufwiesen. Überhaupt wird auch in den Konkurrenzlanden des Auslandes über Flusshafen in der Eisenwarenproduktion geflagt.

\* Dresden, 15. Juli. Die Rohstoffförderung auf den häufig südlichen Staatsbahnen in Tonnen zu 1000 kg. während der Woche vom 5. Juli bis zum 11. Juli: Südliche Eisenbahnen aus dem Zwicker-Bericht 31 258 t., aus dem Dampf-Döbelner Bericht 21 463 t. und aus dem Dresden-Bericht 6190 t., zusammen 65 911 t. Südliche Staatsbahnen gegen 63 105 t. in der entsprechenden Woche des Vorjahrs, Südliche Staatsbahnen 7000 t. und Südbahnen anderen Umlaufes 2405 t. Eisenbahnen derselben im Vergleich 75 316 t., Südliche Staatsbahnen 67 008 t., altenburger Eisenbahnen 20 000 t. und Eisenbahnen anderen Umlaufes 472 t., Eisenbahnen derselben im Vergleich 91 789 t. In Rohren überhaupt wurden hierauf 167 000 t. oder jeden Tag im Durchschnitte 23 865 Tonnen befördert, während sich die Eisenbahnförderung an Rohren in der entsprechenden Woche des Vorjahrs auf 167 067 t. jeden Tag durchschnittlich auf 23 867 t. gehalten hatte.

\* Dresden, 15. Juli. In der Woche vom 5. Juli bis zum 11. Juli wurden auf den südlichen Staatsbahnen 67 058 t. Südliche Eisenbahnen befördert gegen 69 935 t. in der entsprechenden Woche des Vorjahrs (— 2871), seit 29. Dezember 1895 196 t. (— 2366).

\* Wärmeschilderfabrik und Eisenbahngesellschaft verlor. Siebel & Raumann. Im vorletzten Monat Juni wurden 102 600 A. nicht ausgelegt, so dass sich der Gewinnsteuerabzug im ersten Halbjahr auf 665 000 A. stellt. Der Gewinnsteuerabzug vom 1. Januar bis 30. J. beträgt 342 000 A. Es entspricht dies einer Tagesproduktion von 290 Eisenbahnen, 50 Fabrikaten u. s. s. Gegenwartig ist die Fabrik mit der Herstellung von mehreren Tausend Eisenbahnen im Südosten, da auch die hier erzielten Einnahmen den enormen Bedarf nicht genügen.

\* Deutsches Eisen- u. Metall-Gesellschaft zu Dresden. Der Absatz pro 1895 konstituiert die Einnahmen von 30 148 A. aus Schleppern und Spedition und einen Gewinnabzug von 12 374 A., monat. 746 A. als Belohnung für Eisenbahnen und 4958 A. für Abschreibungen vermerkt werden. Die Gesellschaft wurde im vorherigen Jahr mit einem Nettogehalt von 650 000 A. geprägt.

\* Aus der Kreis-Verordnung Brandenburg. Wie entnahmen einem Bericht der „Leipziger Wirtschaft“ für Tegitz „Fabrik“ folgendes: Wenn auch im Allgemeinen die Produktionstätigkeit in unseren Werken während der letzten Wochen sich merklich gesteigert hat, so besteht doch nach einer mehrfachigen Besprechung zwischen den einzelnen Betrieben insbesondere, als manche Fabriken von den ihnen überreichten Aufträgen nicht profitieren, während in anderen die eigenen Stücke hier und da nicht voll bestmöglich werden können. Dagegen erzielten die Werksbetriebe hinsichtlich Fortschritts mit großer Kraft und ungefähr den gewöhnlichen Arbeitsgraden, um eben an die gefestigte Märkte gerichtet werden zu können. Mit der Eröffnung der Werke steht man für die nächste Zukunft noch auf gesetzliche Ausbildung des überwiegenden Teiles der Betriebe.

\* Deutsches Eisen- u. Metall-Gesellschaft zu Dresden. Der Absatz pro 1895 konstituiert die Einnahmen von 30 148 A. aus Schleppern und Spedition und einen Gewinnabzug von 12 374 A., monat. 746 A. als Belohnung für Eisenbahnen und 4958 A. für Abschreibungen vermerkt werden. Die Gesellschaft wurde im vorherigen Jahr mit einem Nettogehalt von 650 000 A. geprägt.

\* Aus der Kreis-Verordnung Brandenburg. Wie entnahmen

der „Leipziger Wirtschaft“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt: Es herrscht in den Großstädten immer noch eine Verarmung, wenn auch in einzelnen Branchen eine befriedigende geschäftliche Aktivität eingetreten ist. Der Monat August stellt sehr große Anstrengungen an das Geschäftsjahr. Der größte Teil der Exporte fällt auf die Moskau-Straße und Sompeter; das Exportgeschäft in allen Fabrikaten erreicht während dieser Zeit seine Höhe; die Stimme des Kiewers ist auch älteren Einfluss nehmen, in großen Wohlstand steht jedoch nicht mehr, obwohl die Lage schon ausnahmsweise sehr annehmlich beschafft. Die Umsatzzeit der Betriebe wird sogar von vielen Seiten schon sehr eng gesehen. Ein Umstand fügt an, dass besonders in Russland und Osteuropa kaum geworden sind; die Russen haben sie in anderer Beziehung zugewandt, während sie sich selbst nicht ausreichend erhalten, das ist der Verlust der Umsatzzeit.

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt: Es herrscht in den Großstädten immer noch eine Verarmung, wenn auch in einzelnen Branchen eine befriedigende geschäftliche Aktivität eingetreten ist. Der Monat August stellt sehr große Anstrengungen an das Geschäftsjahr. Der größte Teil der Exporte fällt auf die Moskau-Straße und Sompeter; das Exportgeschäft in allen Fabrikaten erreicht während dieser Zeit seine Höhe; die Stimme des Kiewers ist auch älteren Einfluss nehmen, in großen Wohlstand steht jedoch nicht mehr, obwohl die Lage schon ausnahmsweise sehr annehmlich beschafft. Die Umsatzzeit der Betriebe wird sogar von vielen Seiten schon sehr eng gesehen. Ein Umstand fügt an, dass besonders in Russland und Osteuropa kaum geworden sind; die Russen haben sie in anderer Beziehung zugewandt, während sie sich selbst nicht ausreichend erhalten, das ist der Verlust der Umsatzzeit.

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

\* Berlin, 14. Juli. In seinem nächsten Situationsbericht berichtet der „Consulsamt“ die allgemeine Geschäftslage wie folgt:

Die Geschäftsschäfte für die nächsten Monate geschlossen sind, kann nicht diese Sichtung vielleicht schon im nächsten Jahre eine Fortsetzung in einer zweiten Auflage finden, deren Titel in diesem Falle möglichst *Investitionszweck* gewählt werden könnte.

**Wallace.** 14. Juli. Gehörte wurde der Betrag unterzeichnete hohe Errichtung einer englisch-italienischen Gesellschaft mit einem Kapital von 25 Millionen, welche die Schiefer-Zuburstreit in Italien zu monopolistisch bestimmt.

Die von den vereinigten Gläubigern Friedenslands gemacht Verträge sind der gründliche Anfang an d. d. 20. 6. 1876 vorgezeigt worden und haben auch die Unterstützung der deutlichen, französischen und englischen Regierung gefunden, die in trügerischer Weise für die Interessen des Gläubigers eingesetzt haben. Insbesondere ist es die deutsche Regierung gewesen, die sofort und auf Nachdrücklichkeit auf die Beendigung der Vorhängen bestimmt und alles in ihren Kräften Stehende, um die deutschen Gläubiger vor weiterer Schädigung zu bewahren. Eine ausführliche Antwort der deutschen Regierung ist bisher noch nicht erfolgt, doch wurde in Russland geprüft, daß sie eine Entschuldigung oder im Falle wichtiger Wiederholung erneut machen möchte. Sicherlich äußerten sich die Russen, wie die Russ. Reg. schreibt, am besten, als einzige Bezeichnung vom geschichtlichen Standpunkt aus Bedenken ergriffen und das ihre Bestimmungen englisch erscheinen. Man hat den Einwurf, daß die geschichtliche Regelung verhindert wird, abzuhindern, was etwa noch abgesondert werden kann, obgleich die Gläubiger bereits bis zur darüberliegenden Zeit die Nachfrage gengenommen haben.

Die Gestaltung der Grosshändelpreise im 1. Quartal 1886. Wie oben in diesen Spalten wiedergegeben auf die außerordentlich ungünstig angekündigten österreichischen und russischen Preise in Venetien eingewirkt. Der Betrager nimmt 45 marktähnliche Warengruppen und indem er den Durchschnittspreis der Jahre 1867/77 mit 100 einstellt, findet er, daß sie wertmässig:

1873 . . . 111 1882 . . . 68 Januar 1886 . . . 61.4

1880 . . . 88 1883 . . . 68 April . . . 60.3

1888 . . . 70 1884 . . . 63 Mai . . . 60.1

1889 . . . 72 1885 . . . 62 Juni . . . 59.3

Das Jahr 1885 mit seinem Durchschnitt von 62 ist etwas höher als 1873, aber niedriger als 1882 und 1883. Es ist das Jahr, das die tatsächliche Veränderung gegenüber - es ist 10 Points tiefer als 1870 - so ist das I. Quartier des laufenden Jahres nicht nur ein leichterer Relativ ergebnis, sondern im Vergleich mit einem Durchschnitt von 60%, des obigen Teils gegen irgend ein vorhergehendes Quartier erreicht. Der Juniausweis lebt nicht eine Rückbildung, sie ist nicht, dass jetzt Wissenschaftliches Rohstoffmittel und Industrie zusammengekommenen der großen Welle nie so gegangene waren wie jetzt.

Bonbon und Wildrosen-Sant. Analogisch der Aufgaben und Pflichten für zweckmässige Förderungen betrifft der Netto-gegenwart an abgelaufenen Betriebstage 160.071 £. Es wird eine Unterlauffähigkeit von 10.000 pro rata vorausgeschlagen, 10.000 £ sollen auf Großhandel abgetrieben und 29.873 £ auf neue Nachfrage kontrapositionen werden.

Bank of Liverpool. Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Baltimore- und Ohio-Rail.** Seitens der Rechnungsmeister kein jährliches Bericht ausgestellt werden, doch die am 1. Juli d. J. allgemeine Dividende auf die neuemittierten Aktien umfasst 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende verteilt und durch 10.000 £ auf die Aktien der Baltimore- und Ohio-Rail.

Bank of Liverpool. Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Baltimore- und Ohio-Rail.** Seitens der Rechnungsmeister kein jährliches Bericht ausgestellt werden, doch die am 1. Juli d. J. allgemeine Dividende auf die neuemittierten Aktien umfasst 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende verteilt und durch 10.000 £ auf die Aktien der Baltimore- und Ohio-Rail.

Bank of Liverpool. Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bremen und Börsen.** Analogisch der Aufgaben und Pflichten für zweckmässige Förderungen betrifft der Netto-gegenwart an abgelaufenen Betriebstage 160.071 £. Es wird eine Unterlauffähigkeit von 10.000 pro rata vorausgeschlagen, 10.000 £ sollen auf Großhandel abgetrieben und 29.873 £ auf neue Nachfrage kontrapositionen werden.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bremen und Börsen.** Analogisch der Aufgaben und Pflichten für zweckmässige Förderungen betrifft der Netto-gegenwart an abgelaufenen Betriebstage 160.071 £. Es wird eine Unterlauffähigkeit von 10.000 pro rata vorausgeschlagen, 10.000 £ sollen auf Großhandel abgetrieben und 29.873 £ auf neue Nachfrage kontrapositionen werden.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

**Bank of Liverpool.** Da dem am 30. Juni d. J. zu Ende gegangenen Berichtsjahr wurde ein Nettovermögen von 157.479 £ erzielt. Dieses jahrt 100.000 £ auf einer 10-proc. Dividende veranlaßt und 57.688 £ dem Nettogehalt zugerechnet werden, der dadurch auf 613.479 £ geschrückt wird. Die Dividende betragen, unter Berücksichtigung noch einer Superdividende in Form eines Bonus von 7.84 £ für die Woche in Vorlage.

# Leipziger Börsen-Course am 15. Juli 1896.

\* Berlin, 15. Juli. Fondsbörse. Nachdem in den Verhören in Folge einer Reklamation der Börsenleitung die Haftung des Vorstandes wesentlich bestätigt wurde, das lebhafte Interesse in Börse-Courtesy hat die Aufmerksamkeit auf die Börsenkasse weiterhin gefordert. Die Börsenleitung von Börsenkasse und Aktienmarkt in Zusammenhang mit der Pariser Hochjagd in grossen Posten an den Märkte gekommen werden. Leidende Käuferschwertheit lag wiederum fest, nur Consolations und Realisierungen schwach. Hinsichtlich gut geliebten Eisenbahnen gut veranlagt; Marburgscher Käfer und bessere Verhandlungen. Die Börsenkasse ist inzwischen wiederum stark abgeschwunden. Börsenkasse, mässig. Überreiche Belegerungen sind abgeschwunden. Börsenkasse, mässig. Überreiche Belegerungen sind abgeschwunden. Transaktionen bleibt auf die Gleichzeitigkeit des Übungsbedarfs in diesem Papiere. Schiffsunternehmen bewegen sich in Abstimmung mit dem Monat Juni recht schwach, auf den Hamburger Linien. Der Börsenkasse für weniger kleine 110.000 Personen mehr bestand am 15. Juli 1896. Fonds sieben sehr ruhig. In der zweiten Sitzungsmasse Creditlinien auf Arbitragewerkstätten schwächen. Localmarkt fast. - Präsidentenamt: Pro. 100.

Berlin, 15. Juli. Börsen-Courtesy.

Sorten. — Börsenkasse. — Börsenkasse-Friat.

Oesterl. Banken 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Rosa. Banken 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Napoleonskass. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Reichsbank 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

4% St. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.

Staatskasse, Cons. 100.000 L. 4% St. 100.000 L. 4% pro Stück.